

Schweiz Tourismus

**UBI BENE**

Suchbegriff: [myswitzerland.com](https://myswitzerland.com)

Medium: **UBI BENE**

Ausgabe: Herbst

Verbreitete Auflage: 18.000 Reichweite: 127.980 Anzeigenäquivalenz: 21.520 €

Donnerstag, 17. September 2020

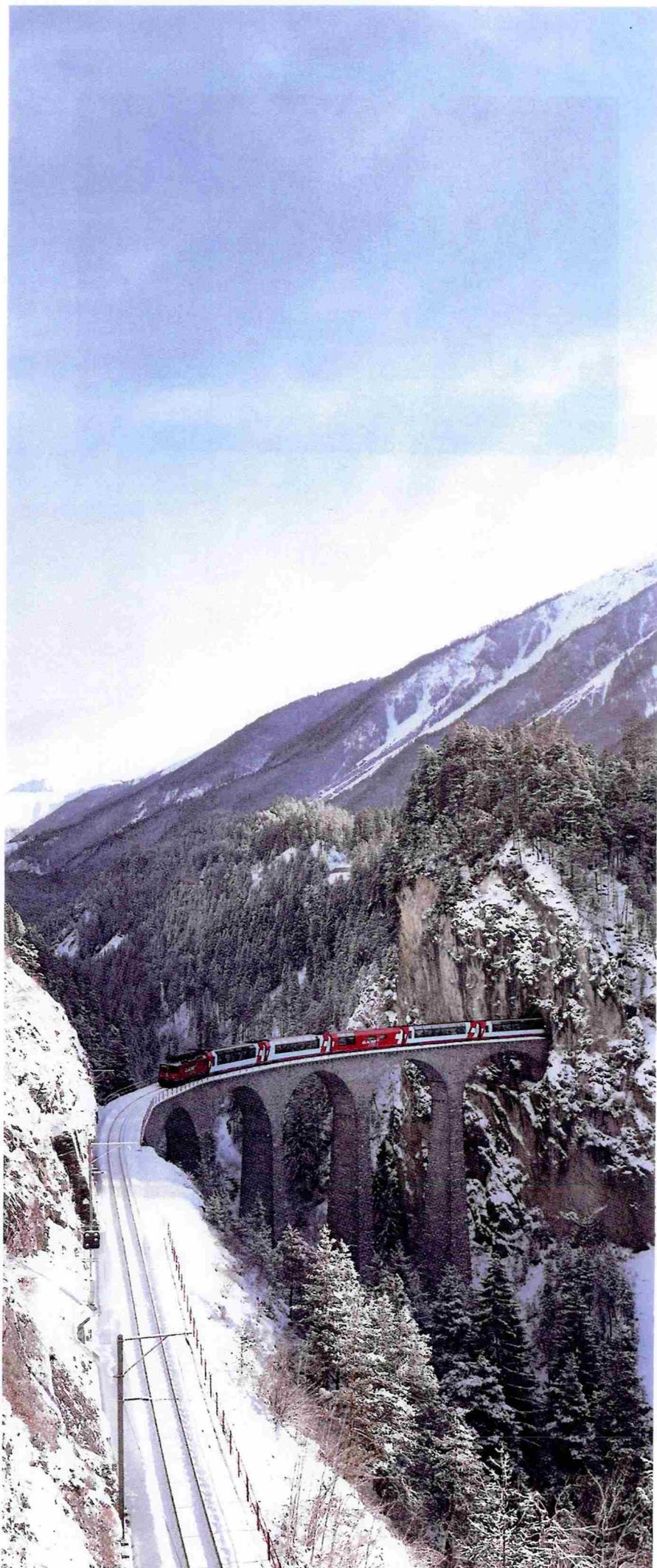
Seite: 116-123 / ganze Seite

Publikumszeitschrift / 4 x jährlich

75.635 - 5 - NM - ZS - 38245438 - ///; (L)

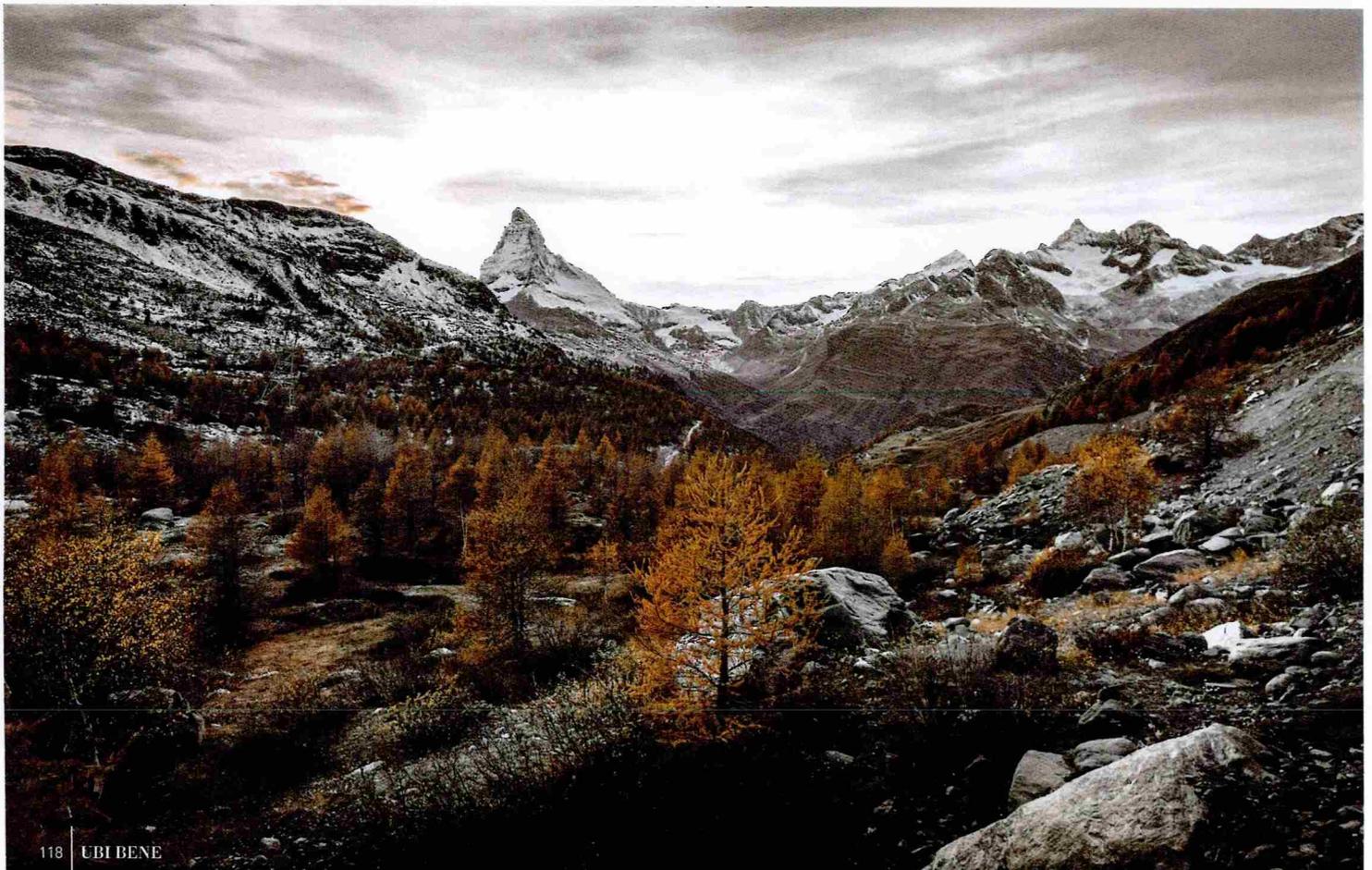
# DER KÖNIG DER ZÜGE

291 BRÜCKEN UND VIADUKTE, STEILE ANSTIEGE UND EIN ATEMBERAUBENDES BERGPANORAMA: EINE FAHRT IM LEGENDÄREN GLACIER EXPRESS IST EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS. ZUM GENUSS WIRD SIE IN DER EXCELLENCE CLASS.





**Auf besonders steilen  
Passagen wie auf  
dem Weg hinauf zum  
Oberalppass oder durch  
das Mattertal benötigt  
der Glacier Express  
Zahnradunterstützung.**



# D

Die Geschichte des Glacier Express reicht zurück bis in die goldenen 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, als wohlhabende Touristen aus aller Welt begannen, die Magie der Schweizer Bergwelt zu entdecken. Und schon bald nach seiner Jungfernfahrt am 25. Juni 1930 wurde der Glacier Express in einem Atemzug mit den Zuglegenden jener Epoche genannt; gehörte die Reise mit dem „langsamsten Schnellzug der Welt“ zu den Musts einer Grand Tour de Suisse. Heute nutzen Jahr für Jahr rund 250.000 Gäste den Glacier Express als exklusive Eintrittskarte zu den faszinierenden Naturwundern der Hochalpen.

Knapp elf Stunden dauerte eine Fahrt vom abgelegenen Walliser Bergdorf Zermatt am Fuße des Matterhorns ins malerische Oberengadin nach St. Moritz damals. Bis auf den kurzen Abschnitt zwischen Brig und Disentis war die Strecke aber bereits von Anfang an voll elektrifiziert – eine ingenieurtechnische Meisterleistung. An der Spitze des Zuges stampften über Jahrzehnte die unverwüstlichen Schweizer „Krokodile“ der Baureihe 6, die sich, wie es im Märklin-Katalog damals hieß, „bei Fahrten durch enge Weichenstraßen und Gegenbögen wie ein Reptil durch die Kurven schlängeln“ konnten. Und auch 90 Jahre später hat die knapp 300 Kilometer lange Strecke, gespickt mit 91 Tunnels und 291 schwindelerregenden Brücken und Viadukten, nichts von ihrer Faszination verloren. Der klangvolle Name des Zuges geht zurück auf die ursprüngliche Streckenführung des Glacier Express, der bis zur Eröffnung des Furka-Basistunnels noch entlang des mächtigen Eisschildes des Rhonegletschers führte.

Mit den 2019 neu in Dienst gestellten Kurswagen der Excellence Class, die die Strecke zwischen Zermatt und St. Moritz jeweils einmal pro Tag bedienen, haben Rhätische und Matterhorn-Gotthard-Bahn, die den Glacier Express als Joint Venture betreiben, nun erneut eines der exklusivsten Bahnangebote Europas geschaffen – diesmal mit dem Komfort des 21. Jahrhunderts. Maximal 20 Gäste genießen dabei eine Alpenquerung vorbei an tiefblauen Seen, von Wildwasser durchtosten Schluchten, malerischen Bergdörfern, geschichtsträchtigen Städten und majestätischen Gipfeln – ein erlesenes Gourmet-Menü inklusive. Schließlich dauert die Reise im Glacier Express auch heute noch knapp acht Stunden.

## Im langsamsten Schnellzug der Welt durch Wallis und Engadin

Ausgangspunkt unserer Reise ist der Bahnhof von St. Moritz, wo der Glacier Express No. 903 mit dem Excellence-Class-Kurswagen, erkennbar am goldenen Schrägstreifen, jeden Tag um 9.15 Uhr in Richtung seines Zielbahnhofes Zermatt startet. Sein Gegenzug mit der Nummer 902 startet in Zermatt bereits um 8.52 Uhr. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von gerade mal 42 km/h lässt sich der Glacier Express für einen Schnellzug also tatsächlich reichlich Zeit. Aber das ist auch gut so, schließlich präsentieren sich Wallis und Engadin während der Reise von ihrer Schokoladenseite.

Zahlreiche Gäste, die sich den 688 Franken (ca. 640 Euro) teuren Luxus der Excellence Class leisten, logieren im Vorfeld oder im Anschluss an ihre Reise im Glacier Express noch für ein paar Nächte in einem der weltbekanntesten Hotels, mit deren Sternen sich die beiden mondänen Alpendörfer St. Moritz und Zermatt seit mehr als 100 Jahren ▶

**IMMOBILIE  
VERKAUFEN  
MIT VOLLER  
POWER?**

**0,00 €**  
KOSTEN FÜR  
VERKÄUFER



**RIEGEL!**

[www.riegel-immobilien.de](http://www.riegel-immobilien.de)

**RIEGELIMMOBILIEN.**  
Mit Erfolg verkaufen.

**Dank atemberaubender Landschafts-  
kulisse ist die Fahrt im Glacier  
Express zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis.**



schmücken. Illustre Namen wie Badrutt's Palace, Suvretta House, Grand Hotel Zermatterhof oder Mont Cervin Palace klingen denn auch wie Musik in den Ohren luxusaffiner Bahn-Enthusiasten. Tatsächlich gibt es kaum ein Fünf-Sterne-Hotel am Ort, das seinen Gästen kein Glacier-Express-Package offeriert, und so lassen auch wir unsere müden Häupter am Vorabend der Reise nach einem opulenten Dinner im Grand Restaurant des 1912 eröffneten Suvretta House in die daunengefüllten Kissen unseres Kingsize-Bettes sinken. Am nächsten Morgen erwartet Gäste der Excellence-Class am Bahnsteig dann ein separater Check-in-Desk samt rotem Teppich, an dem uns Concierge Joaquim herzlich begrüßt. Schließlich muss es schon noch einen Unterschied zur „normalen“ ersten oder – Gott bewahre – zweiten Wagenklasse geben.

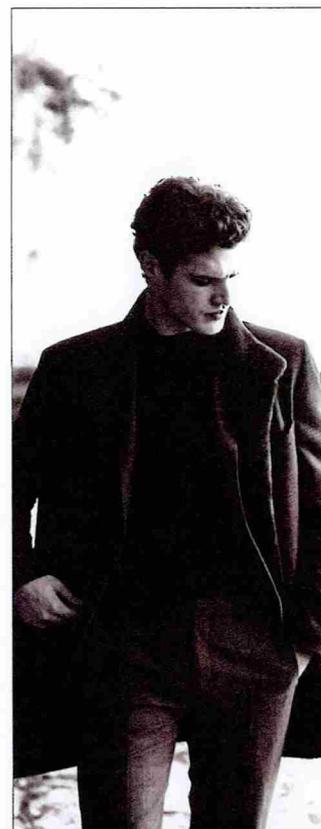
Fuhr der Glacier Express bis in die 80er Jahre nur während der Sommersaison von Juni bis Oktober, weil die Furkapassage aufgrund von bis zu 20 Meter hohen Schneewänden im Winter schlicht unmöglich war, wird die Strecke von den Sonderzügen dank des Furkabasistunnels mittlerweile das ganze Jahr über bedient. Nur zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember ist ein paar Wochen Pause. Man hat also die Qual der Wahl zwischen hochalpinen Frühlingsgefühlen, endlosen Blumenwiesen im sattgrünen Bergsommer, Tagen voll goldener Herbstsonne oder tief verschneitem Winteridyll.

#### In steilen Serpentinien schwappt das Süppchen Richtung Tellerrand

Wir haben mittlerweile in unverschämte bequemen, elektrisch verstellbaren Polstersesseln Platz genommen, die einzeln einander gegenüber platziert sind, so dass jeder Fahrgast garantiert einen Fensterplatz bekommt. Joaquim, der die Reise bis Zermatt begleitet, hat derweil unser Gepäck verstaut. Am Ende des Wagens lockt eine der Excellence Class vorbehaltene Bar, wo Gäste einen Aperitif oder Nachmittagscocktail genießen können. Ein an der Decke angebrachter, überdimensionaler goldener Kompass erleichtert im verwirrenden Wechselspiel der Spitzkehren und Tunnels die Orientierung. Neben dem Concierge aus Fleisch und Blut steht jedem Gast außerdem ein iPad zur Verfügung, vollgepackt mit Informationen rund um Fahrtstrecke, Land und Leute. Wifi ist selbstverständlich ebenfalls mit an Bord. Doch wer angesichts der draußen vorbeiziehenden Bilderbuchkulisse auf den Bildschirm seines Handys oder Laptops starrt, dem ist nicht mehr zu helfen.

Kaum hat der Glacier Express pünktlich auf die Minute den Bahnhof von St. Moritz verlassen, biegen die Gleise bei Bever scharf nach rechts ab und führen in gerader Linie zum sechs Kilometer langen Alpendurchstich des Albulatunnels, nach dessen Passage der 62 Kilometer lange Streckenabschnitt der Albulalinie beginnt, die seit 2008 auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste geführt wird - erstes Highlight der Reise. Dabei überwindet der Zug mehr als 1.000 Höhenmeter und überquert den weltbekannten, 1903 fertig gestellten und 65 Meter hohen Landwasserviadukt, Symbol für den Pioniergeist der Rhätischen Bahn und neben dem Matterhorn zweites markantes Markenlogo der Excellence Class. Jetzt wird es aber höchste Zeit für den Aperitif. Zu einem „Cüpli“ eisgekühlten Laurent-Perrier reicht das Zugteam delikate Rindstartar-Tartelets und klassische Schweizer „Chäschi“. So darf es weitergehen.

Mittlerweile trennen uns nur noch 30 Minuten von Graubündens Kantonskapitale Chur – Bischofssitz und älteste Stadt der Schweiz. Nach kurzem Aufenthalt geht die Fahrt von hier aus weiter hinauf durch die wildromantische Rheinschlucht in Richtung Oberalppass – mit ▶



SCHNEIDERS  
SALZBURG

HITTL

GERMAN FOR FINEST TROUSERS

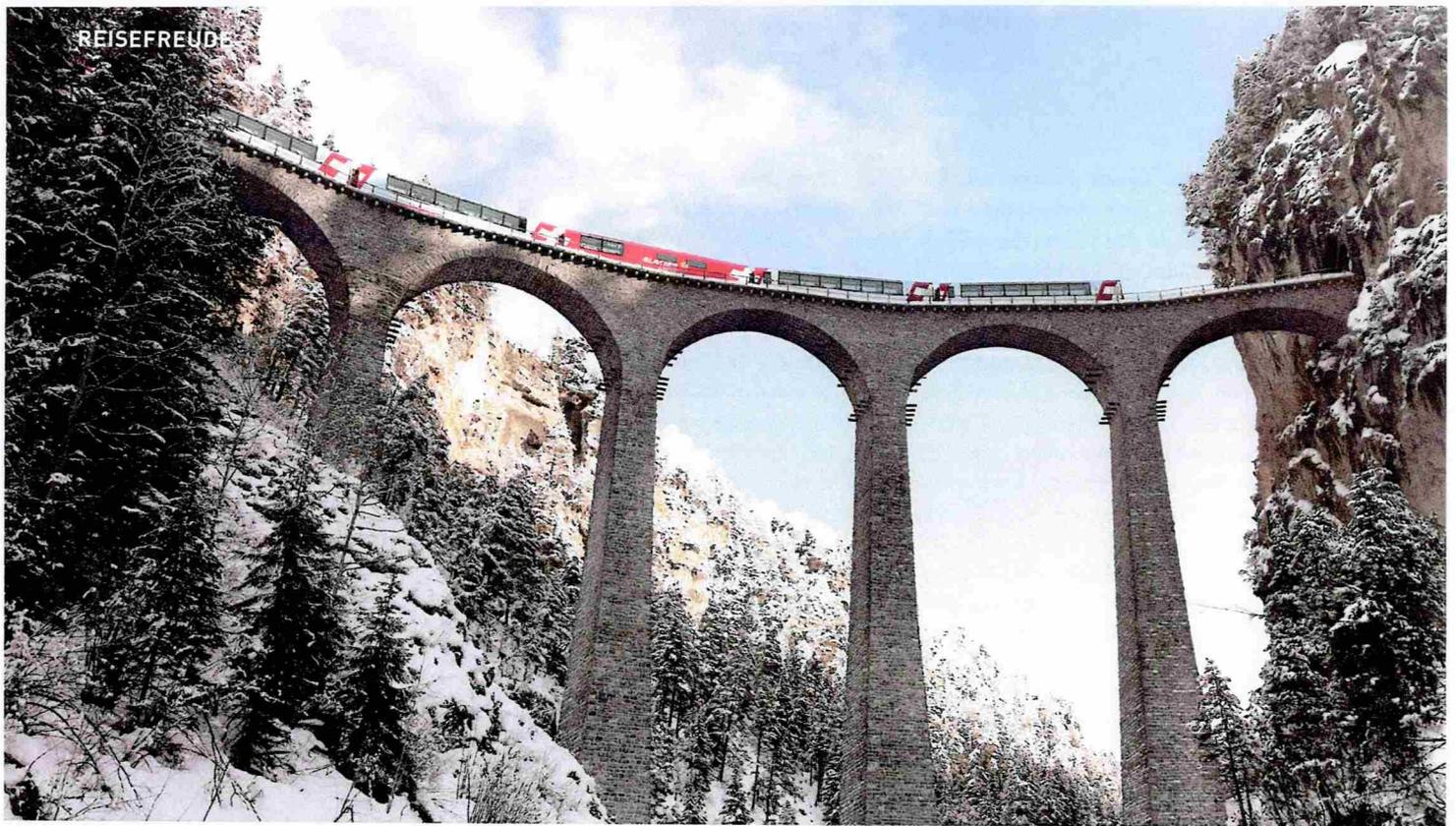


WILLIAM LOCKIE

NOVILA  
GERMANY

HEISEL  
HERRENMODE

Heidelberg  
Hauptstraße 48  
www.heisel.com



REISEFREUD

SPEKTAKULÄR: DER GLACIER-EXPRESS BEIM ÜBERQUEREN DES LEGENDÄREN LANDWASSER-VIADUKTS.

## REISEINFORMATIONEN

### Glacier Express:

Der Glacier Express verkehrt ganzjährig außer zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember. Das Ticket von St. Moritz nach Zermatt oder umgekehrt kostet 152 Schweizer Franken in der zweiten und 268 Franken in der ersten Klasse. Dazu kommen saisonabhängig Zuschläge für die Nutzung des Glacier Express (23 bis 43 Franken). Für die Excellence-Class ist ein Erster-Klasse-Ticket erforderlich, hier beträgt der Zuschlag ganzjährig 420 Franken. Für reguläre Züge, die dieselbe Strecke bedienen, entfällt der Zuschlag. Allerdings müssen Fahrgäste dann mehrfach umsteigen und haben keine Panoramafenster. Das Befahren von Teilstrecken ist möglich.

[www.glacierexpress.ch](http://www.glacierexpress.ch)

### Hoteltipps St. Moritz:

Badrutt's Palace: Sehen und gesehen werden lautet die Devise dieser legendären Hotelikone. [badruttpalace.com](http://badruttpalace.com)

Suvretta House: Alpines Hideaway mit großer Tradition in einmaliger Panoramalage. Ideal für Gäste mit Wunsch nach Diskretion.

[suvretthouse.ch](http://suvretthouse.ch)

### Hoteltipps Zermatt:

Mont Cervin Palace: Geschichtsträchtiges Luxushotel, das unter seinem Dach einige der besten Restaurants von Zermatt vereint. Spektakulärer Matterhornblick inklusive. [montcervinpalace.ch](http://montcervinpalace.ch)

Grand Hotel Zermatterhof: Direkt am schönsten Platz von Zermatt gelegen, bietet das Haus echtes Grandhotel-Feeling.

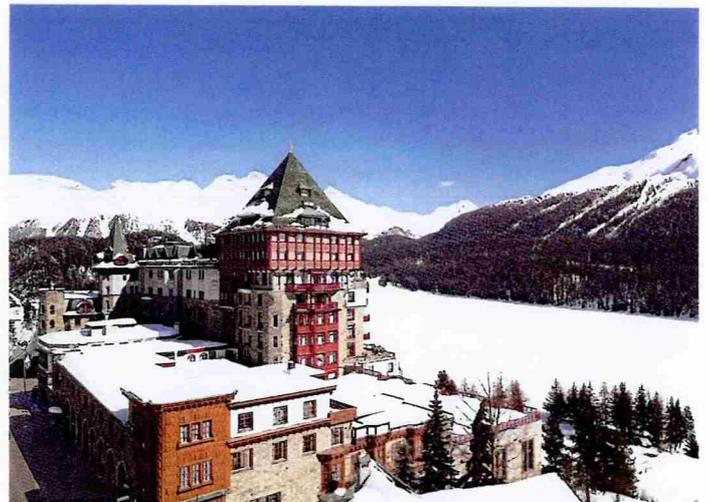
[zermatterhof.ch](http://zermatterhof.ch)

Destinationsinformationen:

[myswitzerland.com](http://myswitzerland.com)

[stmoritz.ch](http://stmoritz.ch)

[zermatt.ch](http://zermatt.ch)



2.033 Metern über dem Meer heute höchster Punkt der Strecke und landschaftlich einer der schönsten Abschnitte unserer Reise. Während tief unter fast senkrecht aufragenden Felswänden türkisgrünes Wasser tost, wird ein Erbsen-Minz-Süppchen mit getrockneten Alpenblüten und keckem Sahnhäubchen kredenzt, das sich in den scharfen Kurven bedenklich dem Tellerrand nähert. Doch im Glacier Express ist alles mit Schweizer Präzision austariert – bis zum bergstreckentauglichen Porzellan. Gegen 12.30 Uhr erreichen wir Disentis mit seiner majestätischen Benediktinerabtei. Hier wechseln Lok und Betreiber von der Rhätischen zur Matterhorn-Gotthardbahn. Kurz hinter Disentis begegnen wir im hochalpinen Nirgendwo bei Mompeé dann auch unserem Gegenzug 902.

#### In Zermatt geht es weiter mit zwei PS

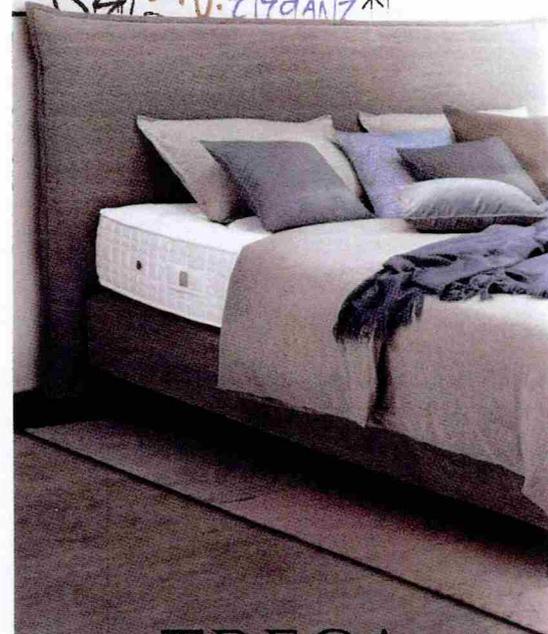
Während der Glacier Express sich langsam – jetzt mit Zahnradunterstützung – die immer steiler werdenden Bergflanken hinaufschraubt, wird der Hauptgang aufgetischt: ein butterzartes Schweizer Rindsfilet mit getrüffelter Kartoffelmousseline und geschmortem Lauch. Dazu eine exzellente rote Cuvée aus dem Wallis. So gut haben wir bisher noch in keinem Zug gespeist. Nach der Passhöhe – nur wenige Kilometer von hier entspringt der Rhein – überqueren wir unter einer Lawinenüberdachung die Grenze zwischen Graubünden und dem Kanton Uri und schon geht es wieder steil bergab ins Skiparadies Andermatt, bevor der Glacier Express kurze Zeit später im mehr als 15 Kilometer langen Furkabasistunnel verschwindet, der die Kantone Uri und Wallis verbindet. Während wir unter dem gewaltigen Furkamassiv hindurchtauchen, wird im stilvoll beleuchteten Interieur der Excellence Class das Dessert aufgetischt: ein lauwarmer Gâteau au chocolat mit Vanillesauce und gerösteten Mandeln, begleitet von einem köstlichen Süßwein. Eigentlich wäre jetzt ein ausgiebiger Mittagsschlaf angezeigt, doch noch liegen die Querung des Rohnetals und der finale, 26 Kilometer lange Aufstieg durch das Mattertal hinauf nach Zermatt vor uns, auf dem der Glacier Express Steigungen von bis zu 12,5 Prozent überwinden muss, bevor er schließlich unter dem gewaltigen Gipfelturm des Matterhorns in seinem Zielbahnhof einläuft.

Auf dem Perron erwartet uns bereits ein livrierter Kutscher des Mont Cervin Palace, der uns in wenigen Minuten mit einem offenen Landauer, gezogen von zwei bildschönen Rappen, durch die belebte Fußgängerzone in das bereits 1851 eröffnete Luxushotel bringt, von dessen Zimmern man einen prachtvollen Panoramablick auf den bekanntesten Berg der Schweiz genießen kann. Keine 150 Meter entfernt liegt mit dem Grand Hotel Zermatterhof die zweite Topadresse des Bergsteigermeckkas, das ebenfalls auf eine mittlerweile mehr als 140-jährige Geschichte zurückblickt und seine Gäste nicht minder stilschön ebenfalls mit zwei PS befördert – aber in Gestalt von zwei Apfelschimmeln.

Wer jetzt von Schienen immer noch nicht genug hat, besteigt am nächsten Tag die Gornergratbahn – die höchstgelegene Zahnradbahn Europas – und fährt hinauf auf 3.089 Meter, um das vielleicht spektakulärste jedermann zugängliche Alpenpanorama der Schweiz zu genießen, das neben der freien Sicht auf das Matterhorn wie in einer hochalpinen Gipfelarena den Blick auf 29 Viertausender freigibt. Wer noch höher hinauf will, besteigt die 3S-Seilbahn zum Matterhorn Glacier Paradise auf 3.883 Meter. Manche der Gondeln haben einen Glasboden und geben den Blick frei auf das ewige Eis der Gletscher rund 200 Meter tiefer. Nichts für Menschen mit schwachen Nerven. Bon Voyage!

TEXT: DR. THOMAS HAUER ■

**weckesser**<sup>®</sup>  
alles ausser gewöhnlich



**TRECA**  
PARIS

the world of 24Seven

**Bett-Ensemble 24Seven mit Kopfteil Smart,**  
z. B. erhältlich in:  
Breite 160 x Länge 200 cm für **4.995,00 €**  
(Preis ohne Topper und Accessoires)

Weckesser Wohnen GmbH  
In den Weinäckern 11 · 69168 Wiesloch  
www.weckesser.de  
Di – Fr 10:00 – 19:00 Uhr, Sa 10:00 – 16:00 Uhr